

Ganz unvergleichlich ist der grosse Kiel, der von der Fahne wenig, von den Flügeln gar nicht überragt wird und in seiner unteren Hälfte von den Flügeln frei, d. h. unbedeckt bleibt; übrigens fehlt ihm die Crista und der schwanzförmige Anhang, die beim *L. sessilifolius* vorkommen. Bei anderen der besprochenen verwandten Arten, wie beim *sessilifolius*, auch beim *ensifolius*, *filiformis*, *spathulatus*, sind die Flügel weit länger als der Kiel. Die langen Nägel der Kronblätter finden sich wieder beim *L. cyaneus* (für welchen dies Merkmal die Flora Orient. auch ausdrücklich hervorhebt); dagegen sind die Nägel der Petala des *L. sessilifolius* nicht länger als der Kelch, daher sich die Fahne gleich über dem Kelche in die breitere Platte emporkrümmt.

(Schluss folgt.)

Hieracium pseudobifidum n. sp.

Von Br. Błocki.

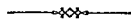
Diagnose: Stengel aufrecht, 2—5 Dem. hoch. schlank, gestreift, der ganzen Länge nach (besonders im oberen Theil) dicht mit weissen Sternhaaren bedeckt, sonst unbehaart, drei- bis vierblättrig, oberhalb der Mitte gabelspaltig, zwei- bis achtköpfig; Gabeläste lang und dünn, unter spitzem Winkel steif aufrecht abstehend, von Deckblättchen gestützt, wie die Deckblättchen dicht sternhaarig-filzig, unterhalb der Köpfchen mit zwei bis drei lockeren Deckschüppchen besetzt. Blätter intensiv grasgrün (nicht bläulichgrün), unterseits blässer, von derber Consistenz. Grundständige Blätter zahlreich, lang gestielt, eine abstehende Rosette bildend, elliptisch (bis 12 Cm. lang), in dem ziemlich dichtzottigen Blattstiel plötzlich verschmälert (nie herzförmig oder gestutzt), kurz zugespitzt (nur die zwei untersten stumpf), im oberen Theile ausgeschweift gezähnt, gegen den Grund hin grob eingeschnitten gesägt mit wagrecht abstehenden Zähnen, am Rande gewimpert, oberseits fast ganz kahl, unterseits (besonders am Mittelnerv) behaart. Stengelblätter im Vergleich mit den Grundblättern sehr klein (bis 6 Cm. lang), gegen die Spitze des Stengels hin allmählig kleiner werdend, die unteren länglich lanzettlich, verschmälert spitz mit verschmälertem Grunde sitzend, ausgeschweift gezähnt, oberseits ganz kahl, unterseits spärlich sternhaarig oder fast kahl, am Rande gegen den Grund hin bewimpert; die oberen Stengelblätter deckblattartig, klein, pfriemlich-lanzettlich, dicht sternhaarig. Köpfchen mittelgross (ohne Ligulae 1 Cm. lang), die Hüllblättchen schmal, stumpflich, die unentwickelten Ligulae nicht überragend, wie die Köpfchenstiele dicht sternhaarig-filzig, daher weisslich, und überdies am Rücken mit einfachen schwarzen, sehr kurzen Haaren besetzt,

lichtgrün berandet. Blumenkrone gross, intensiv goldgelb; Narben russfarbig; Pappus schmutzig, Früchte schwarzbraun.

Standort: An steilen steinigen mit *Cornus mas*, *Staphyllea pinnata*, *Lonicera Xylosteum*, *Rosa Herbichiana* m., *R. thyraica* m. etc. bewachsenen Uferabhängen des Dniesterflusses zwischen Horodnica und Babin im Zaleszczyker Bezirk in Südostgalizien nicht selten.

Anmerkungen: Von den systematisch nächst verwandten: *H. bifidum* Kit. (Uechtritz), *H. chartaceum* Cel. (Oborny), *H. Mödlingense* Wsbr. und *H. caesium* Fr., die mir alle vorliegen, unterscheidet sich mein *H. pseudobifidum* in vielen hauptsächlichlichen Merkmalen so beträchtlich, dass über dessen Artrecht — meiner festen Meinung nach — kein Zweifel aufkommen kann. Im Bau des Blüthenstandes erinnert dasselbe auf den ersten Blick an *H. bifidum* und daher benannte ich es *H. pseudobifidum*, was jedoch die Gestalt und Farbe der Blätter, die Behaarung und die Belaubung des Stengels sowie die Beschaffenheit der Hüllblättchen anbetrifft, zeigt meine Art dem *H. bifidum* gegenüber zu grosse und zu constante Differenzen, als dass sie selbst seitens der Nägelianer mit dieser letzten Art vereinigt werden könnte.

Lemberg, im Jänner 1888.



Ein weiterer Beitrag zur Flora von Banjaluka, sowie einiger Punkte im mittleren Bosnien.

Von Paul Conrath,

Assistent an der deutschen Technik zu Prag.

(Fortsetzung.)

Sedum anopetalum DC. Am Berge Hum bei Jaice, Kalk, ca. 1000 M.

Saxifraga aizoon L. Desgleichen.

— *rotundifolia* L. Ebenso.

Thalictrum Bauhini Crtz. (*Th. galioides* Nestl.). Wiesen bei Ivanjska an der Militärbahn. Lecoyer kommt in seiner „Monographie du genre *Thalictrum*“ Gand. 1885 zum Resultate, dass *Th. Bauhini* Crtz. Stirp. Austr. p. 76 zu *Th. angustifolium* Jcq. gehört, weil dieses in Niederösterreich vorzuherrschen scheint, und stützt sich dabei auf die Ansichten Reichenbach's, Steudel's und Koch's.

— *medium* Jcq. (*Th. lucidum* L. p. m. p.). Buschige Lehnen im Rakovač-Thal bei B.

— *Jacquinianum* Koch. Wie voriges.

— *elatum* Jacq. Ebenso. Nach Lecoyer l. c. gehören die letzten drei Arten zu *Th. minus* L.